

Europa. Macht. Stark.

Sicherheit schaffen, Souveränität erhalten, Wohlstand ermöglichen

Ein starkes Deutschland braucht ein starkes Europa. Die großen Herausforderungen unserer Zeit – Globalisierung, Digitalisierung, Migration – können und werden wir nicht alleine bewältigen. Unsere nationale Souveränität und unsere kulturelle Identität lassen sich nur erhalten im engen Schulterschluss mit den Staaten der Europäischen Union, in einem geeinten Europa. Deutscher Patriot und stolzer Europäer zu sein ist kein Widerspruch, sondern zwei Seiten derselben Medaille – und das Rezept, um sich all jenen entgegenzustellen, die die europäische Vision immer wieder in Frage stellen: Den Reaktionären, die unsere europäischen Bande lösen wollen und fordern: Zurück ins Nationale. Und den Zentralisten, die von einem europäischen Einheitsstaat träumen. Beides ist eine Sackgasse für unsere nationale Souveränität, für Frieden und Freiheit, für Wachstum und Wohlstand.

Wir wollen deshalb ein Europa, das stark macht. Ein Europa der Menschen, das zusammenführt und begeistert. Das Freiheit für alle bedeutet und die Entfaltung jedes Einzelnen ermöglicht. Ein Europa der Souveränität, das seine Interessen geschlossen und kraftvoll vertritt und mit anderen Regionen der Welt auf Augenhöhe agiert. Ein Europa, das mit seinen Unternehmen, mit Innovationen und Forschung an der Weltspitze steht. Ein Europa mit einer starken Währung. Ein Europa der Stabilität und der soliden Finanzen. Ein Europa, das verteidigungsfähig ist. Das seine Außengrenze schützt. Das seine kulturelle und politische Vielfalt pflegt. Wir wollen ein Europa, das unsere einzigartige gemeinsame Friedens- und Wohlstandsgeschichte erfolgreich fortschreibt.

Deutschland muss auf diesem Weg vorangehen. Wir stehen als stärkste Wirtschaftsnation Europas und politisches Kraftzentrum in der Mitte unseres Kontinents in einer besonderen Verantwortung, Europa zu gestalten und zu stärken. Dabei entbindet uns Europa nicht von nationalem Handeln, sondern es verpflichtet uns dazu. Wir arbeiten deshalb für mehr Engagement bei der Verteidigung, für eine Stärkung der Bundeswehr, für noch mehr Einsatz bei der Bekämpfung von Fluchtursachen und für wirkungsvolle Initiativen zur Schaffung von Chancen und Perspektiven in Entwicklungs- und Schwellenländern. Wir wollen ein starkes Deutschland in einem starken Europa. Dafür steht die CSU im Bundestag.

- **Wir wollen die EU als Einheit in Vielfalt bewahren.** Viele Völker Europas haben jahrhundertlang unter Fremdherrschaft und totalitären Diktaturen gelitten und konnten ihre Selbstbestimmung nur in kurzen Phasen ihrer neueren Geschichte verwirklichen. Sie haben oft ein klares Gespür dafür, was schwer erkämpfte Freiheit und nationale Souveränität bedeuten. Die Menschen in diesen Ländern sind vor dem Hintergrund ihrer Erfahrungen besonders sensibilisiert für eine Bevormundung durch Zentralinstanzen. Das müssen wir respektieren. Konfrontatives Vorgehen droht Europa dauerhaft zu spalten. Europa muss seine Kraft aus der Vielfalt seiner Nationen und Völker ziehen, wenn es in der Zukunft bestehen will. Eine echte europäische Familie muss den anderen in seiner jeweils nationalen Eigenart akzeptieren und versuchen, konsensuale Lösungen für die Verwirklichung unserer gemeinsamen Werte – Freiheit, Rechtsstaatlichkeit, Achtung der Menschenrechte, Solidarität – zu suchen. Dafür setzen wir uns ein.

- **Wir wollen einen Brexit unter Freunden.** Der Brexit ist eine traurige historische Zäsur. Klar ist: Nur derjenige, der in der EU ist, kann auch die vollen Vorzüge der EU genießen. Gleichzeitig gilt: Wir bedauern die Entscheidung der britischen Bevölkerung, aber wir bestrafen sie nicht. Das Vereinigte Königreich verlässt die EU, aber nicht Europa. Wir wollen Großbritannien so nah wie möglich an der Union halten – mit einer einzigartigen Partnerschaft „Doppel-Plus“. Insbesondere wollen wir die Rechte unserer EU-Bürger, die in Großbritannien leben, und der Briten, die bei uns eine zweite Heimat gefunden haben, auch für die Zukunft garantieren. Das ausgehandelte Austrittsabkommen und die politische Erklärung zur zukünftigen Zusammenarbeit bilden für eine solche Partnerschaft eine gute Basis, auf deren Grundlage auch ein Zug-um-Zug-Wiederannäherungsprozess an die EU gestartet werden kann. Gleichzeitig gilt: Der Frieden im Norden Irlands muss immer oberste Priorität behalten. Hier stehen wir fest an der Seite unserer irischen Freunde in dem Bemühen, eine harte Grenze zu vermeiden.
- **Wir wollen die Stabilitätsunion verteidigen.** Eine gute Zukunft gibt es nur in einem soliden Europa. Deshalb kämpfen wir für die Stabilitätsunion und gegen eine Schuldenunion, für Zukunftsinvestitionen und gegen eine Politik auf Pump. Wir wollen Anreize für solides Haushalten setzen und nicht für neue Schulden. Auf dieser Grundlage haben wir in den vergangenen Jahren in Europa bereits eine Reihe an Reformprogrammen angestoßen, die wirken. Das zeigen die positiven Entwicklungen von Ländern wie Irland, Spanien, Portugal, Zypern. Mit der klaren Maßgabe „Solidarität gegen Solidität“ ist es gelungen, dass der Euro nach wie vor – trotz Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise – eine stabile Währung ist. Darauf wollen wir aufbauen und auch den neuen Europäischen Währungsfonds (EWF) mit strikter Konditionalität versehen. Auch hier muss gelten: Finanzielle Hilfe nur im Gegenzug für Reformen. Die strengen Regeln des IWF sollen dabei als Maßstab herangezogen werden. Wir wollen, dass der EWF ganz klar der nationalen parlamentarischen Kontrolle unterliegt. Allen Überlegungen, aus Europa eine Transferunion zu machen, erteilen wir eine klare Absage. Wir wollen solide Haushalte in ganz Europa – keine Vergemeinschaftung von Schulden oder Eurobonds. Wir wollen eine Beteiligung der nationalen Parlamente – keinen europäischen Finanzminister. Wir wollen Subsidiarität bewahren – und keine Europa-Steuern, keinen europäischen Finanzausgleich und keine europäischen Sozialversicherungen etablieren. Wir wollen die Menschen für Europa begeistern und nicht von Europa entfremden.
- **Wir wollen die Europawahl zum Erfolg führen.** Unser oberstes Ziel ist es, Europa zusammenhalten. Eine Spaltung zwischen Ost und West, neuen und alten Mitgliedsstaaten, Bürgern vor Ort und politischen Eliten können wir uns nicht leisten. Die Europäische Union braucht eine politische Kraft, die zusammenführt anstatt zu spalten, die zusammenhält anstatt zu spalten. Diese politische Kraft kann nur die Europäische Volkspartei sein – die einzige europäische Partei, die auf allen politischen Ebenen, in Ost und West, in Nord und Süd stark vertreten ist. Die in den Regionen daheim und in Europa zuhause ist. Die die Nationalstaaten und Europa nicht als Gegensätze begreift, sondern als eine Einheit in Vielfalt. Wir unterstützen deshalb die Kandidaten der Unionsparteien und Manfred Weber an der Spitze bei der Europawahl 2019. Wer die Wahl in Europa gewinnt, soll Kommissionspräsident werden.

- **Wir wollen das Interrail-Programm der EU ausbauen.** Europa liegt nicht in den Brüsseler Konferenzräumen, sondern bei den Menschen vor Ort, in der Vielfalt der Regionen, Kulturen und Traditionen. Das müssen wir wieder stärker deutlich machen, wenn wir den Funken der Begeisterung für Europa wieder entfachen wollen. Das Interrail-Ticket ist dabei ein wichtiger Schlüssel. Wer Europa bereist, wird Europa leben und lieben. Deshalb wollen wir das „DiscoverEU“-Programm der EU, das es Tausenden Jugendlichen ermöglicht, kostenlos mit einem Interrail-Ticket durch die Länder der EU zu fahren, stärken und ausbauen. Wir wollen die Anzahl der verfügbaren Tickets deutlich erhöhen. Unser Ziel ist, dass jeder 18-jährige die Chance hat, mit einem kostenlosen Interrailticket Europa zu erkunden.
- **Wir wollen ein europaweites digitales Ökosystem.** Wir wollen Europa auf die digitale Überholspur setzen und unsere wirtschaftliche Erfolgsgeschichte der letzten 50 Jahre digital fortschreiben. Die Voraussetzungen dafür sind gut. Europa ist der größte Wirtschaftsraum der Welt. Die damit verbundenen Wachstums- und Wohlstandspotenziale wollen wir heben. Wir wollen, dass die nächsten Amazons, Alibabas und Googles aus Europa kommen. Innovative Geschäftsmodelle müssen bei uns ein attraktives Ökosystem mit einfachen Regeln vorfinden, damit diese schneller, einfacher und unbürokratischer skaliert werden können. Wir wollen mehr europäische Investitionen in die digitale Infrastruktur und die Förderung von Startups, die Entwicklung einer sicheren und leistungsfähigen EU-Cloud, ein Wettbewerbsrecht 4.0 und ein modernes Datenschutzrecht, das die Datenökonomie ermöglicht.
- **Wir wollen ein Europa, das nach den Sternen greift.** Die Mondlandung und die bemannte Raumfahrt haben Generationen elektrisiert und inspiriert. Wir müssen mit großen Zielen eine neue Begeisterung für die Naturwissenschaft und Technik wecken, die uns dabei hilft Europa und die Welt nach vorn zu bringen. Katalysator kann die europäische Raumfahrt sein – mit ihren Ausstrahlungswirkungen auf viele andere Bereiche in Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung. Es ist wirtschaftlich und geostrategisch essentiell, dass Europa auch in Zukunft über eigene Fähigkeiten zum Satellitenbau und Satellitentransport verfügt. Insgesamt müssen wir unsere Kräfte bei mutiger Forschung und kreativer Entwicklung zusammenfassen, unsere Einrichtungen vernetzen und ausreichende Mittel im künftigen Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) bereitstellen. Nur so wird Europa in Schlüsselbereichen – wie Luft- und Raumfahrt, Medizin oder Künstlicher Intelligenz – weiter zur Weltspitze gehören. Erste grundlegende Maßnahmen werden bereits angepackt – wie im Bereich der Super-Computer die Gründung des Gemeinsamen Unternehmens für europäisches Hochleistungsrechnen.
- **Wir stehen für ein Europa der Sicherheit.** Der massive Migrationsdruck auf unseren Kontinent macht deutlich: Europa muss auch als Sicherheitsgarant stärker in Erscheinung treten. Die Schließung der Balkanroute und das EU-Türkei-Abkommen waren echte Meilensteine, mit denen wir den Druck auf unsere Grenzen eindämmen konnten. Darauf wollen wir aufbauen. Wir wollen unsere Grenzen langfristig, effektiv schützen und Frontex zu einem echten Grenzschutz ausbauen. Wir als Deutschland sind bereit, die dafür notwendigen Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig ist klar: Solange unsere europäischen Außengrenzen nicht hinreichend gesichert sind, müssen Binnengrenzkontrollen möglich sein und flexibler, länger und einfacher anwendbar.

- **Wir wollen ein verteidigungsfähiges Europa.** In der internationalen Politik erleben wir derzeit eine Verschiebung der Verhältnisse. Neue Akteure treten militärisch zunehmend selbstbewusster und aggressiver auf. Russland fordert mit der Annektierung der Krim und der Sperrung des Asowschen Meeres bewusst die europäische Sicherheitsarchitektur heraus. Piraterie und Terrorismus gefährden unsere Grenzen und Handelsinteressen. Für diese Herausforderungen müssen wir als Europa eine gemeinsame Lösung finden. Wir wollen eine effiziente, wehrhafte europäische Verteidigungsunion und wollen deshalb die Ständige Strukturierte Zusammenarbeit (PESCO) und den gemeinsamen Verteidigungsfonds weiterentwickeln, damit wir bis 2025 einsatzfähige europäische Streitkräfte haben. Die eigene Führungsfähigkeit für militärische EU-Missionen muss durch die Errichtung eines Europäischen Hauptquartiers realisiert werden.
- **Wir wollen eine gemeinsame europäische Verteidigungskultur schaffen.** Die künftige militärische Führung Europas wollen wir gemeinsam europäisch ausbilden. Wir brauchen dazu einen militärischen „Bologna-Prozess“ mit gemeinsamen Karrierepfaden und einer verbesserten gegenseitigen Anerkennung von Abschlüssen. Jeder Soldat mit Führungsverantwortung soll mindestens eine Verwendung in einem anderem EU-Land durchlaufen. Eine gemeinsame strategische Kultur muss dieselbe Priorität einnehmen, wie die Angleichung technischer und operativer Standards. Die Bundeswehr braucht voll einsatzfähige Brigaden, die jederzeit reibungslos mit europäischen Partnern kooperieren können – eingebunden in eine gemeinsame europäische Kommandostruktur in den Bereichen Land, Luft, See und Cyber. Bei der Entwicklung und Beschaffung von weiteren Rüstungsgütern müssen wir uns zukünftig noch enger mit unseren europäischen Partnern abstimmen. Hierzu ist eine starke heimische wehrtechnische Industrie Grundvoraussetzung, die wir weiterhin unterstützen und stärken wollen.
- **Wir wollen die Bundeswehr als tragende Säule unserer Gesellschaft sichtbar machen.** Unsere Soldatinnen und Soldaten dienen unserem Land mit enormem Engagement und unglaublichem Einsatz. Sie stehen mit ihrer Gesundheit und ihrem Leben ein für unsere Sicherheit und unsere Freiheit. Mit diesem Engagement und diesem Dienst an der Allgemeinheit ist die Bundeswehr weit mehr als nur ein Teil unserer Sicherheitsarchitektur. Sie ist eine tragende Säule unserer Gesellschaft. Das müssen wir öffentlich noch stärker deutlich machen. Dabei sind wir als Politik in einer besonderen Verantwortung. Sicherheitspolitische Debatten sollen nicht in kleinen Zirkeln, sondern in der Breite mit der Gesellschaft geführt werden. Wir müssen das Engagement der Soldatinnen und Soldaten für unsere Sicherheit stärker sichtbar und hörbar machen und ihre Leistungen stärker herausstellen. Wir müssen deutlich machen: Politik muss den Mut haben zu sagen, wir sind stolz auf unsere Bundeswehr. Wir danken unseren Soldatinnen und Soldaten für ihren unermüdlichen Einsatz.
- **Wir wollen die kostenlose Nutzung des Nah- und Fernverkehrs für Soldaten in Uniform.** Die Bundeswehr-Uniform steht für bürgerschaftliches Engagement, Mut und Verantwortungsbewusstsein. Deshalb wollen wir das Bild des Bürgers in Uniform wieder stärker zum Bestandteil unseres Alltags machen und gleichzeitig die Chance nutzen, durch die Präsenz von uniformierten Soldatinnen und Soldaten das allgemeine Sicherheitsempfinden auszubauen. Deshalb wollen wir, dass Soldaten in Uniform

kostenlos den öffentlichen Nah- und Fernverkehr nutzen können. Was für Polizisten völlig normal ist, muss auch für unsere Soldatinnen und Soldaten gelten. Wir wollen freie Fahrt für Soldaten in Uniform, um damit auch die Attraktivität der Bundeswehr nach innen und außen sichtbar zu erhöhen.

- **Wir wollen die Bundeswehr in die Schulen holen.** Jugendoffiziere sind als Mittler zwischen Bundeswehr und Zivilgesellschaft ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesellschaft. Sie stehen als Diskussionspartner zum Thema Verteidigungs- und Sicherheitspolitik mit der gesamten Bevölkerung in Verbindung und leisten besonders in den Schulen einen wichtigen Beitrag, um Begeisterung für unsere Armee zu wecken und das beste Personal für unsere Truppe zu gewinnen. Das wollen wir ausbauen und dafür die Anzahl der Jugendoffiziere verdoppeln.
- **Wir wollen die Reservisten stärken.** Als unverzichtbare Kraft im Hintergrund, unterstützt die Reserve unsere Bundeswehr bei all ihren Aufgaben. Wir wollen die Position der Reserve stärken, indem wir schrittweise die Anzahl der zur Verfügung stehenden Stellen erhöhen und finanzielle Anreize für Arbeitgeber schaffen, damit sie ihre Arbeitnehmer als Reservisten unkomplizierter freistellen können.
- **Wir stehen zu unseren Bündnisverpflichtungen.** Die Bundeswehr ist eine tragende Säule der Verteidigungsarchitektur Europas und der NATO. Damit dies auch so bleibt, brauchen wir eine schlagkräftige und moderne Truppe, die reibungslos mit unseren Bündnispartnern zusammenarbeiten kann. Eine regelmäßige, reale Aufstockung der Verteidigungshaushalte sowie die Entwicklung und der Ausbau militärischer Fähigkeiten kommen NATO und EU gleichermaßen zugute. Auch zukünftig wird die NATO Hauptgarant unserer Freiheit, unseres Friedens und unserer Sicherheit bleiben. Die Bundeswehr muss daher in der Lage sein, mit aus sich heraus voll einsatzfähigen Brigaden ihre Verpflichtungen im Rahmen der NATO-Speerspitze (VJTF) uneingeschränkt zu erfüllen. Dazu sind regelmäßig große multinationale NATO-Übungen unabdingbar. Bei Trident Juncture in Norwegen hat die Bundeswehr 2018 ihre Einsatz- und Verlegebereitschaft bereits eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Wir wollen in den nächsten Jahren eine solche große Übung auch in Deutschland abhalten, in deren Rahmen auch die zivil-militärische Zusammenarbeit wieder geübt wird.
- **Wir wollen die beste Ausrüstung für unsere Truppe.** Europas Sicherheit von morgen muss heute geplant werden. Deshalb müssen wir jetzt wichtige Investitionsentscheidungen treffen. Technischen Fortschritte bei der Ausrüstung anderer Staaten und die unkontrollierte Verbreitung zum Beispiel von Raketentechnologien stellen uns dabei vor große Herausforderungen. Klar ist: Mit Material aus den 80ern und 90ern können wir uns nicht glaubwürdig verteidigen. Deshalb wollen wir die von uns eingeleitete Investitionswende verstetigen und kraftvoll in die beste Ausrüstung, Ausbildung und Betreuung für unsere Soldatinnen und Soldaten investieren. Wir bekennen klar uns zum Zwei-Prozent-Ziel der NATO. Bis zum Ende der nächsten Wahlperiode 2025 müssen für die Verteidigung 60 Milliarden Euro bereitstehen. Dabei geht es nicht um Aufrüstung, sondern um Ausrüstung. Wir wollen das neue Taktische Luftverteidigungssystem (TLVS) mit ausreichenden Mitteln unterlegen und bis spätestens 2025 realisieren. Wir wollen mit der technologischen Entwicklung bei Panzern und Kampfflugzeugen mithalten und bereits

heute die Entwicklung neuer Systeme auf den Weg bringen. Gemeinsam mit Frankreich werden wir den Panzer der Zukunft (Main Ground Combat System) und das Flugsystem der Zukunft (Future Combat Air System) zügig entwickeln und bauen. Diese Projekte dienen auch dem Erhalt wichtiger Schlüsseltechnologien und sichern Arbeit, Wachstum und Wohlstand in Deutschland und insbesondere auch in Bayern.

- **Wir wollen offensive Cyber-Waffen.** Im digitalen Zeitalter gilt: Deutschlands Sicherheit wird auch im Internet verteidigt. Professionelle, teils staatlich beauftragte Hacker, sind eine Gefahr für unsere Sicherheit und unsere öffentliche Ordnung. Wir wollen deshalb die Bundeswehr befähigen, Angriffe aus dem Netz effektiv abzuwehren und im Bedarfsfall mit einem „hack back“ zu reagieren. Genauso wie in den klassischen Operationsräumen Land, Luft, See und Weltraum braucht die Bundeswehr auch im Cyber-Raum offensive Waffen. Den Aufbau dieser Fähigkeiten wollen wir vorantreiben und zeitnah eine schlagkräftige Cyber-Offensivtruppe aufbauen.
- **Wir wollen den vernetzten Ansatz stärken.** Rund zwei Milliarden Menschen leben in Ländern, die von Krieg, Konflikten und Gewalt gekennzeichnet sind. Krisenprävention und -bewältigung sowie Friedensförderung sind eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Wir wollen deshalb den vernetzten Ansatz weiter ausbauen und stärken. Denn Konflikte, Kriege und Gewalt entstehen nicht ohne Grund. Ihre Wurzel liegt dort, wo ein Leben in Würde nicht möglich ist und es kaum Zukunftsperspektiven gibt. Dauerhafter Friede gelingt nur durch das enge Zusammenwirken von Entwicklung, Diplomatie und militärischen Mitteln. Entwicklungspolitik leistet einen unverzichtbaren Beitrag zu menschlicher Sicherheit und zur Konfliktprävention. Sie ist vorausschauende Friedenspolitik. Einen wichtigen Beitrag leisten auch Partner der Zivilgesellschaft. Deshalb wollen wir, wie im Koalitionsvertrag vereinbart, in gleichem Maße wie wir den Verteidigungsetat erhöhen, auch die ODA-Mittel erhöhen, um möglichst schnell wieder die ODA-Quote von 0,7 Prozent zu erfüllen.
- **Wir wollen die Ursachen von Flucht und Migration bekämpfen.** 10 Prozent der Weltbevölkerung müssen mit weniger als 1,90 US-Dollar am Tag auskommen. Mehr als die Hälfte von ihnen lebt in Afrika südlich der Sahara. Europa und seine Mitgliedsstaaten müssen ihr Engagement bündeln und die Anstrengungen insbesondere in Afrika verstärken und neue Fluchtursachen gar nicht erst entstehen lassen. Im nächsten europäischen Mehrjährigen Finanzrahmen 2021-2027 sollten die Mittel für Afrika deutlich erhöht werden mit Schwerpunkt auf Bildung, Ausbildung und Arbeit. Der Marshallplan mit Afrika ist ein integriertes Gesamtkonzept dafür. Er setzt viele wichtige Impulse, um die eigenen Entwicklungskräfte der afrikanischen Staaten zu stärken. Daran wollen wir anknüpfen, um mehr private Investitionen, mehr Wertschöpfung vor Ort, mehr Bildung und Ausbildung und vor allem mehr Jobs zu generieren. Unser Engagement in Schwellen- und Entwicklungsländern soll dazu beitragen, dass die Menschen dort eine Perspektive sehen. So wollen wir mehr Eigeninitiative und Eigenverantwortung stärken, einen Schwerpunkt auf Reformpartnerschaften nach dem Prinzip „Fördern und Fordern“ setzen, Initiativen der Privatwirtschaft fördern und fairen Handel ermöglichen. Unsere Mittel dürfen dabei aber nicht mehr mit der Gießkanne verteilt werden, sondern müssen gezielt an den Willen zum Wandel geknüpft werden. Beim internationalen Klimaschutz müssen wir unser Engagement ausbauen, um mittelfristig klimabedingte Flucht und Vertreibung zu

vermeiden. Mit dem vorhandenen Know-how bei erneuerbaren Energien und in der Umwelttechnologie kann Deutschland in vielen Staaten ein gefragter Partner beim Klimaschutz sein.